



Update zur aktuellen Situation der Vogelgrippe und zur Entwicklung von Impfstoffen

Mai 2023

In Europa wurde in den Jahren 2021–2023 eine beispiellose Anzahl von Betrieben mit hochpathogener Vogelgrippevirus-Infektion bestätigt, darunter auch eine erhebliche Anzahl von Meldungen von Geflügelhaltern exotischer Rassen. Nach Angaben des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten ist die in den Jahren 2021 bis 2022 beobachtete hochpathogene Vogelgrippe-Epidemie die bislang größte in Europa, mit 37 betroffenen Ländern und der Tötung von Millionen Vögeln. Es hatte verheerende Auswirkungen auf das Wohlergehen der Geflügelhalter, die staatliche Handelspolitik, die Agrarwirtschaft und das Wohlergehen der Tiere.

Aufgrund der weit verbreiteten Präsenz des Virus und der damit verbundenen hohen Sterblichkeitsrate innerhalb der Wildtierpopulation stellt das Virus immer noch eine erhebliche Bedrohung für Hinterhofgeflügelhalter dar. Da der Impfstoffregistrierungsprozess Zeit in Anspruch nimmt und der Virusnachweis bei vielen Arten weltweit häufig vorkommt, haben Frankreich und die Niederlande beschlossen, gegen den Ausbruch der Vogelgrippe vorzugehen. Das Wageningen-Institut in den Niederlanden hat vier Impfstoffe gegen die aktuelle Vogelgrippe getestet. Dieser Versuch ergab, dass zwei der vier Impfstoffe, die auf ihre Wirksamkeit gegen die hochpathogene Vogelgrippe getestet wurden, unter Laborbedingungen zu 100 % wirksam waren und gesunde Vögel keine Anzeichen einer Krankheit zeigten. Laut Dr. Nancy Beerens, Leiterin des nationalen Referenzlabors für Vogelgrippe und Newcastle-Krankheit in den Niederlanden, boten die sogenannten (HVT)-H5-Impfstoffe Schutz vor Krankheitssymptomen bei Legehennen und verhinderten die Ausbreitung des Virus.

Die französische Agentur für Ernährung, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (ANSES) möchte die Behörden durch die Entwicklung einer Impfstrategie unterstützen, um die Auswirkungen dieser Krankheit zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Frankreich zwei Unternehmen beauftragt, Vogelgrippe-Impfstoffe für Enten zu entwickeln. Einer von ihnen zufolge seien die ersten Ergebnisse „sehr vielversprechend“, insbesondere durch eine deutliche Reduzierung der Virusausscheidung infizierter Vögel. Derzeit ist in Frankreich nur ein inaktivierter Impfstoff für Hühner zugelassen. Dieser Impfstoff enthält ein inaktiviertes Vogelgrippevirus, was bedeutet, dass das Virus abgetötet wurde und daher die Krankheit nicht verursachen kann. Derzeit wurden bei der französischen Agentur (ANMV) und der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) weitere Produkte zur Impfung gegen die Vogelgrippe eingereicht, um eine vorübergehende oder dauerhafte Marktzulassung zu erhalten.

In verschiedenen europäischen Ländern werden unterschiedliche Kontrollmaßnahmen gegen KI angewendet. In einem Land ist es daher möglich, Tiere zu zeigen und in einem anderen nicht oder nur teilweise. Insbesondere wenn man die Kontrollmaßnahmen zwischen Ländern vergleicht, hoffen wir, dass sie weniger streng werden. Dennoch wird es einige Zeit dauern, bis



Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture

EE

Europäischer Verband für Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und Caviazucht

European Association of Poultry, Pigeon, Cage Bird, Rabbit and Cavy Breeders

Association Européenne pour l'Élevage de Volailles, de Pigeons, d'Oiseaux, de Lapins et de Cobayes

die Impfung Teil einer praktischen Lösung ist, sodass KI-empfindliche Vogelarten in allen EE-Ländern wieder gezeigt werden können.